



Hauptversammlung

MTU Aero Engines AG

Rede des Vorstandsvorsitzenden

Reiner Winkler

am 5. Mai 2022

in München

- Es gilt das gesprochene Wort -

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Aktionärsvertreterinnen und Aktionärsvertreter,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

herzlich willkommen zu unserer Hauptversammlung 2022! Die Hauptversammlung der MTU Aero Engines AG findet nun schon zum dritten Mal virtuell statt. Wir werden Sie in diesem Format auch heute wieder umfassend informieren – wie bereits in den Vorjahren. Vielen Dank, dass Sie teilnehmen. Danke auch für Ihr großes Interesse an der MTU. Es zeigt sich an den zahlreichen Fragen, die uns im Vorfeld erreicht haben. Wir werden sie Ihnen gerne beantworten. Und Sie können im Verlauf der Aussprache Ihre Nachfragen stellen.

Sehr geehrte Damen und Herren, das Jahr 2022 ist schon weit fortgeschritten. Neben der Corona-Pandemie sehen wir uns mit dem Krieg in der Ukraine konfrontiert. Beides hat Auswirkungen auf unsere Branche – ganz abgesehen von der humanitären Katastrophe, die der Krieg ausgelöst hat. Ich werde Ihnen heute schildern, was das für unsere Zukunftsperspektiven bedeutet. Lassen Sie uns aber zuerst das Geschäftsjahr 2021 betrachten. Denn eine Hauptversammlung ist immer auch ein Blick zurück.

Wirtschaftlich stand das Jahr 2021 erneut unter dem Einfluss der Corona-Pandemie. Neue Virusvarianten und die darauf folgenden Reisebeschränkungen haben immer wieder für Turbulenzen gesorgt. Aber wir haben Kurs gehalten. Wichtiger noch: Wir sind wieder auf Wachstumskurs geschwenkt. Ich glaube, wir müssen nicht im Detail durch die Geschäftszahlen gehen, die Ihnen im Hintergrund eingeblendet werden. Sie kennen sie aus unseren Veröffentlichungen. Das Wesentliche lässt sich auf einen Blick erfassen: Wir haben alle wichtigen Finanzkennzahlen im Vergleich zum Vorjahr deutlich verbessert. Damit haben wir gezeigt, dass wir auch in schwierigen Zeiten profitabel wachsen können. Und wir haben mit diesen Zahlen unsere Ergebnisziele voll erreicht. Auch in Krisenzeiten haben wir uns damit als zuverlässiger Partner für unsere Stakeholder erwiesen. Und wir haben erneut gezeigt, dass unser Geschäftsmodell krisenresistent ist.

Im zivilen Bereich haben wir eine breite Kundenbasis. Viele unserer Airline-Kunden bedienen Märkte mit hohem Inlandsflugverkehr. Dieser erholt sich schneller als der internationale Passagierverkehr. Außerdem haben wir zahlreiche Kunden im Frachtbereich. Das Frachtaufkommen liegt solide über dem Vorkrisenniveau. Es stützt auch das Langstreckensegment. Die Produktionsraten im zivilen Seriengeschäft haben wir 2021 an die Bedürfnisse des Marktes angepasst. Wir haben sie entsprechend reduziert. Gleichzeitig haben wir uns so aufgestellt, dass wir auf einen erneuten Produktionshochlauf gut vorbereitet sind. Dabei haben wir auch unsere Lieferketten im Blick. Unsere Instandhaltungs-Shops waren im vergangenen Geschäftsjahr stark ausgelastet. Wir konnten zahlreiche neue Aufträge gewinnen – im Wert von 4,6 Milliarden Dollar. Den Standortausbau haben wir vorangetrieben: 2021 war Baubeginn für unseren zweiten chinesischen Instandhaltungs-Standort. Wir wollen uns dort auf Getriebefan-Antriebe für die A320neo und Triebwerke für die klassische A320 konzentrieren. Der Standort soll 2024 in Betrieb gehen. Außerdem haben wir mit dem Bau unseres neuen Reparaturstandorts in Serbien begonnen. Dort werden wir zivile Triebwerksteile reparieren. Die MTU Maintenance Serbia wird den Betrieb Ende 2022 aufnehmen.

Ein Stabilitätsanker war 2021 das Militärgeschäft. Beim Antrieb für die nächste europäische Kampfflugzeug-Generation konnten wir wichtige Meilensteine erreichen. Gemeinsam mit Safran haben wir die EUMET gegründet. Das Joint Venture beaufsichtigt die Entwicklung, die Produktion und die Betreuung des neuen Triebwerks. Und wir haben die spanische ITP als Hauptpartner in die Kooperation aufgenommen. Damit sind wir bereit für das Hochfahren der Entwicklungsaktivitäten für die sogenannte Next European Fighter Engine. Punkten konnte 2021 auch der Eurofighter-Antrieb EJ200. Spanien hat 20 Eurofighter bestellt.

Mein Fazit für das Geschäftsjahr 2021: Die MTU hat sich erneut als widerstandsfähig erwiesen. Trotz der pandemiebedingten Turbulenzen haben wir 2021 erfolgreich gewirtschaftet.

An diesem Erfolg wollen wir Sie teilhaben lassen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre. Denn eine Investition in die MTU soll sich lohnen. Gerade für Sie, die Sie der MTU auch in Krisenzeiten die Treue

gehalten haben. Wir schlagen Ihnen heute für das Geschäftsjahr 2021 eine Dividende von 2,10 Euro je Aktie vor. Das entspricht einer Ausschüttungsquote von 33 Prozent. Auch in Zukunft soll die MTU-Dividende attraktiv bleiben: Im Sinne unserer Dividendenpolitik wollen wir die Ausschüttungsquote in den kommenden Jahren sukzessive erhöhen.

Werfen wir an dieser Stelle einen Blick auf die Entwicklung unseres Aktienkurses. Leider wurden unsere operativen und finanziellen Erfolge an der Börse kaum honoriert. Die MTU-Aktie verzeichnete im Jahr 2021 ein Minus von 15,9 Prozent. Damit hat sie deutlich schlechter abgeschnitten als die Aktien unserer Wettbewerber und der DAX-Werte. Damit können Sie und wir natürlich nicht zufrieden sein. An der Börse wird aber bekanntlich die Zukunft gehandelt. Und die MTU hat hervorragende Zukunftsperspektiven. Ich komme gleich darauf zu sprechen. Vor diesem Hintergrund sehe ich für unseren Aktienkurs Luft nach oben. Die meisten Analysten sehen es übrigens genauso: Aktuell liegt das Kursziel im Durchschnitt bei 222 Euro.

Sehr geehrte Damen und Herren, ohne Zweifel gehört die Luftfahrt zu den Branchen, die am stärksten und längsten von der Corona-Pandemie betroffen sind. Dazu addieren sich die Auswirkungen des Ukraine-Kriegs auf Flugrouten, Kundenbeziehungen und Lieferketten. Dennoch sind die Parameter für eine anhaltende Erholung unserer Branche intakt. Gerade in der Pandemie ist vielen von uns bewusst geworden, dass Mobilität ein Grundbedürfnis des Menschen ist. Die Luftfahrt verbindet Menschen und Kulturen. Und sie verbindet Wirtschaftsräume und trägt so zu wirtschaftlichem Wohlstand bei. Das macht sie auch in Zukunft unersetzlich.

Für 2022 erwartet der Luftfahrt-Branchenverband IATA eine weitere Erholung. Der Passagierverkehr dürfte 83 Prozent des Vorkrisenniveaus erreichen. 2024 dürfte das Passagieraufkommen dann wieder leicht über dem Vorkrisenniveau liegen. Das Frachtaufkommen war bereits im letzten Jahr höher als vor der Krise. Dieses Jahr dürfte der Frachtverkehr weiter zunehmen. Die IATA rechnet mit einem Anstieg um fünf Prozent.

Wir haben uns so aufgestellt, dass wir am erneuten Aufschwung des Luftverkehrs überproportional teilhaben. Bereits 2022 dürften alle Geschäftsbereiche der MTU organisch wieder wachsen. Die stärkste Aufwärtsbewegung erwarten wir in der zivilen Instandhaltung. Wir profitieren hier von unseren vielfältigen Marktzugängen. Diese haben wir als unabhängiger Instandhalter, über unsere Zugehörigkeit zu den Service-Netzwerken der Triebwerks-Systemhersteller und in Partnerschaft mit Fluggesellschaften. Zugute kommt uns auch unser breites Portfolio mit Antrieben in allen Schub- und Leistungsklassen. Außerdem haben wir viele Triebwerke für Kurz- und Mittelstreckenflugzeuge im Portfolio. Aufgrund ihres Flottenalters haben sie künftig verstärkten Instandhaltungsbedarf. Dieser Bedarf schlägt sich auch im Ersatzteilgeschäft positiv nieder. Zunehmen dürfte 2022 auch das zivile Seriengeschäft. Hier kommen die höchsten Wachstumsraten aus dem Kurz- und Mittelstrecken- sowie dem Regionalbereich. Lediglich im Bereich der Großraumflugzeuge ist die Erholung noch etwas gebremst. Wachsen dürfte 2022 auch das Militärgeschäft - insbesondere durch die Next European Fighter Engine für die nächste europäische Kampfflugzeug-Generation.

Insgesamt rechnen wir dieses Jahr mit einem Umsatz zwischen 5,2 und 5,4 Milliarden Euro. Das bereinigte EBIT dürfte im mittleren Zwanziger-Prozentbereich zunehmen. Der Gewinn nach Steuern und das operative Ergebnis dürften gleichermaßen wachsen. Das Verhältnis von Free Cashflow zu bereinigtem Gewinn nach Steuern, die sogenannte Cash Conversion Rate, dürfte 2022 im mittleren bis hohen zweistelligen Prozentbereich liegen.

Fassen wir zusammen: Wir wollen operativ stark bleiben und profitabel weiterwachsen. Dass wir auf dem richtigen Weg sind, zeigt unser gutes Ergebnis im ersten Quartal. Wir haben es letzte Woche kommuniziert. Damit haben wir eine solide Basis für das aktuelle Jahr gelegt. Bis 2024 wollen wir dann das Niveau des Vorkrisenjahres 2019 übertreffen. Wie? Darauf möchte ich im Folgenden eingehen.

Wir haben einen klaren Plan, wie wir aus unseren Kompetenzen Wachstum machen. Wir nutzen dafür unsere traditionellen Stärken und unsere Technologieführerschaft. Wir setzen auf die richtigen Inhalte. Und wir setzen neue Schwerpunkte.

Wenn wir über die richtigen inhaltlichen Schwerpunkte sprechen, sprechen wir auch über Digitalisierung. Denn die Verknüpfung von Technologie- und Digitalisierungskompetenz wird immer mehr zur zentralen Voraussetzung für künftigen Erfolg. Die MTU hat hier schon einiges zu bieten. Wir vernetzen Produktionsmaschinen aller Generationen, schaffen digitalisierte Schnittstellen zu unseren Kunden und digitalisieren Prozesse. Damit optimieren wir Materialflüsse. Zusätzlich steigern wir weiter unsere Effizienz und senken so unsere Kosten. Wir verschlanken unseren Aufbau. Wir steigern weiter die Qualität. Und wir fördern neue, wirksamere Formen der Zusammenarbeit.

Ein weiterer Schlüssel für profitables Wachstum ist für uns die Nachhaltigkeit. Wir sind Unterstützer der Ziele der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung und der Pariser Klimaschutzziele. Diese Ziele berücksichtigen wir in unserem unternehmerischen Handeln. Wir verfolgen sie ebenso konsequent wie unsere finanziellen Ziele. Auf den Punkt gebracht: Wir wollen mehr erreichen und dabei weniger Ressourcen verbrauchen. Davon profitieren alle – auch Sie als unsere Aktionärinnen und Aktionäre.

Schon frühzeitig haben wir unseren Kunden Produkte und Lösungen angeboten, mit denen sie Emissionen senken und Ressourcen sparen können. Ein Paradebeispiel ist der Getriebefan. Er ist seit 2016 auf dem Markt. Zum Einsatz kommt der sogenannte GTF zum Beispiel in der A320neo, der A220 oder den neuen E-Jets von Embraer. Gegenüber ihrer Vorgängergeneration senkt die GTF-Triebwerksfamilie Treibstoffverbrauch und Kohlenstoffdioxid um jeweils 16 Prozent. Der Lärmteppich wird um 75 Prozent verringert. Unser Partner Pratt & Whitney hat errechnet, dass die Getriebefan-Antriebe seit ihrer Markteinführung zwei Milliarden Liter Kerosin eingespart haben. Außerdem wurden über sechs Millionen metrische Tonnen Kohlenstoffemissionen vermieden. Das sind vorzeigbare Erfolge.

Der Erfolg unserer Nachhaltigkeits-Maßnahmen wird uns auch in guten bis sehr guten Ratings bescheinigt: Beim ISS-Rating beispielsweise hat die MTU Prime Status und damit eine Spitzenposition im Aerospace & Defence-Bereich.

Aber damit wollen wir uns nicht zufrieden geben. Unsere Antriebe sollen noch kraftstoffsparender und emissionsärmer werden als heute. Daran arbeiten wir im Rahmen unserer Technologie-Agenda Claire. Sie fokussiert auf evolutionäre und revolutionäre Triebwerkskonzepte.

Mittelpunkt der evolutionären Konzepte sind die Getriebefan-Programme und ihre Weiterentwicklung. Damit wollen wir den Kraftstoffverbrauch um weitere zehn Prozent reduzieren. Auf diesem Weg haben wir 2021 gemeinsam mit Pratt & Whitney einen wichtigen Meilenstein erreicht – mit dem GTF Advantage. Er soll ab Januar 2024 verfügbar sein und wird den Kraftstoffverbrauch und die CO₂-Emissionen noch einmal um jeweils ein Prozent senken. Den Fluggesellschaften ermöglicht er eine höhere Reichweite und Nutzlast. Außerdem wird das verbesserte GTF-Triebwerk bei seiner Markteinführung für einen Betrieb mit 100 Prozent nachhaltig produzierten Kraftstoffen ausgelegt sein. Heute sind GTF-betriebene Flugzeuge für den Betrieb mit einem 50-Prozent-Anteil an sogenannten SAFs zugelassen.

Apropos SAFs: Wir unterstützen den Einsatz von alternativen, nachhaltigen Kraftstoffen. Ihr entscheidender Vorteil: Sie können herkömmlichem Kerosin als sogenannte Drop-In-Kraftstoffe beigemischt werden – ohne technische Anpassungen am Triebwerk oder an der Flughafeninfrastruktur. Eine Herausforderung ist hier vor allem die Skalierung der Produktion. Unser Appell geht an dieser Stelle an die Politik: Unterstützen Sie die Industrialisierung von SAFs mit Förderprojekten! Gerade vor dem Hintergrund von Corona und dem Ukraine-Krieg kann unsere Branche derartige Multi-Milliardenprojekte nicht alleine stemmen. SAFs sind wichtig. Denn sie sind eine Brückentechnologie auf dem Weg zum emissionsfreien Fliegen.

Emissionsfreies Fliegen steht im Mittelpunkt des zweiten Schwerpunkts unserer Technologie-Agenda Claire. Unser Ziel: Wir wollen mit revolutionären Triebwerkskonzepten vollständig emissionsfreie Antriebe entwickeln. Dazu arbeiten wir an einer Elektrifizierung des Antriebsstrangs. Die MTU setzt hier

auf die Fliegende Brennstoffzelle. Dieses Antriebssystem erzeugt weder CO₂ und NO_x noch Partikel. Als Emission bleibt lediglich Wasser übrig. Die Fliegende Brennstoffzelle ist somit nahezu emissionsfrei. Dieses Konzept wollen wir bis zum Jahr 2035 realisieren. Wir arbeiten hier eng mit dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt zusammen. Und gemeinsam mit der europäischen Luftfahrtbehörde EASA arbeiten wir bereits heute an den Zulassungsanforderungen für die Brennstoffzellen-Technologie.

Unsere Nachhaltigkeitsbemühungen machen aber nicht bei unseren Produkten Halt. Unsere Maßnahmen beziehen sich auch auf die Emissionen, die unmittelbar durch die MTU entstehen: in der Produktion. Bereits seit Ende 2021 betreiben wir den Standort München klimaneutral. Dieses Jahr setzen wir Klimaschutzstrategien für den Standortbetrieb in Hannover und Ludwigsfelde um. Sukzessive sollen alle weiteren MTU-Standorte folgen.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, Sie sehen: Nachhaltigkeit betrifft bei der MTU alle Bereiche. Und Nachhaltigkeit und Innovation sind bei uns untrennbar miteinander verbunden. Mit unseren evolutionären und revolutionären Ansätzen sind wir gut aufgestellt, um Programmanteile an Triebwerken neuer Kurz-, Mittelstrecken- und Großraumflugzeuge zu übernehmen - und damit das nachhaltige Wachstum der MTU anzutreiben.

Es ist gut zu wissen, dass wir dabei mit unserer Belegschaft an einem Strang ziehen. Wir haben im letzten Jahr regelmäßige Umfragen durchgeführt. Die Ergebnisse zeigen, dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch in schwierigen Zeiten fest hinter der MTU stehen. Sie glauben an die Zukunft des Unternehmens. Das freut uns besonders. Denn die Leistungsbereitschaft und das Können unserer Belegschaft sind entscheidende Faktoren, die uns mit Zuversicht in die Zukunft blicken lassen.

Dafür und für ihr Engagement im Geschäftsjahr 2021 möchte ich allen im Namen des gesamten Vorstands danken. Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Sie haben einen tollen Job gemacht! Herzlichen Dank für Ihren außerordentlichen Einsatz, Ihre große Flexibilität, Ihren starken Zusammenhalt. Ein herzliches Dankeschön auch für Ihre Disziplin und das Verantwortungsbewusstsein beim Schutz vor dem Corona-Virus. Unser Dank gilt auch allen, die in Kurzarbeit gegangen sind, ein Altersteilzeit- oder Vorruhestandsangebot angenommen oder ihre Arbeitszeit reduziert haben. Sie alle haben einen wichtigen Beitrag geleistet, die MTU wirtschaftlich zu stützen - und damit letztlich auch möglichst viele Arbeitsplätze zu sichern.

Danken möchte ich an dieser Stelle auch unseren Kunden und Geschäftspartnern, die uns im Corona-Jahr 2021 begleitet haben. Herzlichen Dank für die gute Zusammenarbeit und für Ihr Vertrauen! Der Dank des Vorstands gilt auch dem Aufsichtsrat für seine konstruktive Begleitung und Unterstützung.

Ein ganz besonderes Dankeschön geht heute im Namen des Vorstands an unseren Aufsichtsratsvorsitzenden Klaus Eberhardt. Er leitet bereits zum 15. Mal unsere Hauptversammlung. Mit Ablauf der heutigen Hauptversammlung wird er sein Amt niederlegen. Lieber Herr Eberhardt, danke für Ihre umsichtige Führung, für unseren intensiven Austausch und für unsere vertrauensvolle Zusammenarbeit. Mit Ihrer Erfahrung und Ihrem Wissen haben Sie uns immer wieder wichtige Impulse und Anregungen gegeben. Herzlichen Dank für alles, was Sie in den vergangenen Jahren für die MTU geleistet haben! Ich bin mir sicher: Wenn die heutige Hauptversammlung als Präsenzveranstaltung stattgefunden hätte, gäbe es jetzt großen Applaus für Sie. Mit unserem Dank verbinde ich die Bitte, dass Sie uns auch weiterhin gewogen und verbunden bleiben.

Gleichzeitig freuen wir uns, dass mit Gordon Riske ein exzellenter Nachfolger zur Wahl in den Aufsichtsrat steht. Lieber Herr Riske, meine Kollegen und ich freuen uns sehr auf die Zusammenarbeit mit Ihnen - insbesondere nach den bisherigen vertrauensvollen Gesprächen. Sie, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, bitte ich um Ihre Zustimmung zu Herrn Risikes Wahl. Im Anschluss soll Herr Riske zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt werden.

Die letzten Sätze meiner Rede gelten natürlich Ihnen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre. Ich danke Ihnen herzlich dafür, dass Sie der MTU die Treue halten. Wir wissen Ihre Loyalität zu schätzen.

Und ich verspreche Ihnen: Wir werden alles dafür tun, Ihr Vertrauen in die MTU weiterhin zu rechtfertigen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und bleiben Sie gesund!